

“Niemals dürfen wir Zeit übrig haben, keine Sekunde.”

Du hast Trost gefunden in der Erkenntnis, daß leben bedeutet, sich zu verschenken, sich im Dienste Gottes zu verzehren. Wenn wir uns vollständig für Ihn verausgaben, wird der Tod als der Befreier kommen, der uns in das Leben, unser ewiges Erbe, hinübergeleiten wird.
(Die Spur des Sämanns 883)

25. September

Niemals dürfen wir Zeit übrig haben,
keine Sekunde: ich übertreibe nicht.
Es gibt viel Arbeit: Die Welt ist groß,
Millionen Menschen haben die Lehre
Christi noch nicht klar vernommen.
Einen jeden von euch frage ich:
Findest du, daß du zuviel Zeit hast?
Denke nach, denn es könnte sein,
daß du von Lauheit befallen oder -
was den Glauben betrifft - wie ein
Gelähmter bist, unbeweglich,
erstarrt, unfruchtbar und unfähig, all
das Gute weiterzugeben, das du den
Mitmenschen in deiner Umgebung,
an deinem Arbeitsplatz, in deiner
Familie weitergeben solltest.

Prüfen wir mutig unser Leben.
Warum finden wir manchmal nicht
die paar Minuten, die noch fehlen,
um unsere Arbeit, das Mittel unserer
Heiligung, in Liebe zu vollenden?
Warum vernachlässigen wir unsere
Pflichten in der Familie? Warum
haben wir es beim Beten oder beim
heiligen Meßopfer so eilig? Warum

lassen wir es an Gelassenheit und Ruhe fehlen, wenn es um die Pflichten unseres eigenen Standes geht, verweilen dann aber lange bei kapriziösen Einfällen? Ihr könntet einwenden: Das sind doch nur Kleinigkeiten. Ja, wirklich: aber diese Kleinigkeiten sind das Öl, unser Öl, das die Flamme nährt und das Licht brennen lässt. (Freunde Gottes 41-42)

pdf | automatisch generiertes
Dokument von <https://opusdei.org/de-ch/dailytext/niemals-durfen-wir-zeit-ubrig-haben-keine-sekunde/>
(08.02.2026)